

URL: <http://www.welt.de/die-welt/politik/article6663225/Der-neue-Anwalt-der-Soldaten.html>

[Bilder ein-/ausblenden](#)

[Artikel drucken](#)

Der neue Anwalt der Soldaten

Von Céline Lauer 6. März 2010, 04:00 Uhr

FDP einigt sich nach langer Suche auf Hellmut Königshaus als Wehrbeauftragten - Er löst Reinhold Robbe (SPD) im Amt ab

Berlin - Die mühsame Personaldebatte ist beendet: Der FDP-Abgeordnete Hellmut Königshaus soll neuer Wehrbeauftragter des Bundestags werden. "Ich werde mich in erster Linie als Anwalt der Soldaten und deren Familien sehen", sagte Königshaus zu seiner Nominierung. Er empfiehlt sich laut FDP-Fraktionschefin Birgit Homburger vor allem wegen seiner "engen Bindungen an die Bundeswehr". Auch SPD-Verteidigungsexperte Rainer Arnold bezeichnete den 59-Jährigen als "akzeptablen Kandidaten".

Königshaus löst den amtierenden Reinhold Robbe (SPD) ab, dessen fünfjährige Amtszeit am 11. Mai ausläuft.

Eigentlich wollte die Union den SPD-Politiker im Amt belassen: "Ich würde mich freuen, wenn Reinhold Robbe seine ausgezeichnete Arbeit fortsetzen könnte", lobte etwa Ruprecht Polenz (CDU), Vorsitzender des Auswärtigen Ausschusses, kürzlich. Und auch der Bundeswehrverband wollte Robbe in einer zweiten Amtszeit sehen.

Laut Koalitionsvereinbarung darf aber die FDP den Nachfolger vorschlagen. Und diese Suche geriet zu einem veritablen Kraftakt: Erst nannten die Liberalen Verteidigungspolitikerin Elke Hoff, für die auch Königshaus plädiert hatte; sodann kamen Außen- und Sicherheitspolitiker Rainer Stinner und der Parlamentarische Geschäftsführer Jörg van Essen ins Gespräch. Schließlich fiel der Name von Hellmut Königshaus. Homburger betonte dennoch, dass der Berliner "allererste Wahl" sei. Königshaus sagte der WELT: "Im Kollegenkreis, auch von den Verteidigungspolitikern der CDU, habe ich heute viele Glückwünsche bekommen. Das freut mich sehr." Der Jurist und Vater von zwei erwachsenen Töchtern war 2004 in den Bundestag nachgerückt und hat sich dort vor allem in Untersuchungsausschüssen als ruhiger, sachlicher Experte profiliert. Derzeit ist er FDP-Obmann im Verteidigungsausschuss zur Aufklärung des Nato-Bombardements in Kundus. Eine baldige Reise in das Krisengebiet hält der designierte Wehrbeauftragte, der als Personaloffizier bei der Luftwaffe gedient hat, daher für denkbar: "Ich war schon mehrere Male in Afghanistan und werde möglicherweise vor der geplanten Amtsübernahme dorthin reisen. Ich bin ja auch Leiter der Arbeitsgruppe Afghanistan in der FDP-Fraktion."

Die Verlängerung des Bundeswehrmandats ist für Königshaus "die richtige Antwort auf die Lage in